

№ 189.

27ster Jahrgang.

Sonnabend, den 15. August 1857.

Danziger Dampfboot.

Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr. **Inserate** aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr. Expedition: **Langgasse 35,** Hofgebäude.

Man abonnirt für **1 Thlr.** vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Rundschau.

Berlin, 12. Aug. Kürzlich ist dem Vicekönig von Aegypten von Sr. Majestät dem Könige der rothe Adlerorden erster Klasse verliehen und mit Ueberreichung der Insignien der Königl. Generalkonsul Hr. König beauftragt worden. Seit 5 Jahren sind bekanntlich für Nichtchristen (Juden und Muhamedaner) eigene Ordenszeichen, bei welchen insgesammt die Kreuzform vermieden und durch eine Sonne ersetzt ist, eingeführt. Das Ordensband ist jedoch für Alle gleich. Unter der vorigen Regierung wurde grundsätzlich keinem Juden und Muhamedaner ein Orden verliehen, während der Papst, Rußland und Spanien Juden dekorirten. Des jetztregierenden Königs Majestät verlieh zuerst auch Nichtchristen Orden.

— Es soll noch zweifelhaft sein, ob Herr v. Sydow jetzt aufs Neue Preußen in der Schweiz vertreten werde. — Ueber den Nachfolger des von hier abgereisten zeitigen nordamerikanischen Gesandten, Herrn Peter Broom, ist noch nichts Näheres verlautet. Gegenwärtig befindet sich der Preußische Gesandte in Nordamerika, Herr v. Gerolt, auf Urlaub in Berlin und wird, bevor er auf seinen diplomatischen Posten in Washington zurückkehrt, auf einige Zeit seine Anverwandten am Rhein besuchen. — Bei dem jüngst hier stattgefundenen Brande eines in der Spree befindlichen Wellenbades konnte man das dort befindliche Wasser zum Löschen nicht benutzen, weil bei dem niedrigen Wasserstande die Spree jetzt zu viel Schlamm enthält. — Die bei den Feuer-Versicherungs-Gesellschaften betheiligten Aktionaire erleiden durch die außerordentlich vielen Brände, die in diesem heißen trockenen Sommer vorkommen, sehr bedeutende Verluste. — In hiesigen Wagenfabriken werden jetzt auch Coupé lits mit vollständigen Betten für Eisenbahnen, namentlich für österreichische, angefertigt. — Die Bäume entblättern sich hier schon so stark, als ob wir uns im Herbst befänden. — Den acht Sängern des Königl. Domchors, welche in den für die kaiserl. russischen Herrschaften jüngst in Sanssouci abgehaltenen griechischen Messen die liturgischen Gesänge mit russischem Text ausführten, ist ein kaiserl. Geschenk von 300 Thalern zu Theil geworden. Ihr Dirigent, Herr Musikdirektor Neithardt, hat einen kostbaren Brillantring erhalten. (K. H. Z.)

— Der Konsum an Bier, sowohl Weißbier als bairischem Bier, ist hier gegenwärtig so groß, daß den allseitigen Wünschen und Verlangen kaum Genüge geschehen kann. Die bedeutendsten Weißbierbrauereien verbrauchen jetzt in einem Monat über 80 Wispel Getreide, meistentheils Weizen, und ein hiesiger, sehr renommirter, bairischer Bierbrauer läßt, um nur seine Kunden und Gäste zu befriedigen, das Bier aus Stettin sich senden, wo noch bedeutende Vorräthe von bairischem Bier, das bekanntlich jetzt nicht wohl gebraut werden kann, sein sollen. Es muß jedoch pro Tonne 2 Thlr. über den gewöhnlichen Preis gezahlt werden, sonst würde man es auch dort nicht verabfolgen lassen, da auch dort der Verbrauch verhältnißmäßig in diesem Sommer ein ungewöhnlich bedeutender ist.

— Dem Dresdener Journal schreibt man aus Norddeutschland: Die Freimaurerei, welche in ihren drei Großlogen in Preußen das christliche Prinzip dadurch festhält, daß sie mit ihren Töchterlogen Israeliten den Zutritt versagte, hat in der neuern Zeit eine Konzession nach der andern Seite gemacht und diese auch in den jüngsten Vorkommnissen festgehalten. Es fühlten sich nämlich die Großlogen Englands, Frankreichs und Nordamerikas veranlaßt, gegen jenes Prinzip in den Kampf zu treten, und diesen Kampf auch gleich dadurch praktisch zu machen, daß sie ihren Repräsentanten bei den preußischen Logen aufgaben, die Verbindung mit denselben einzustellen, ja allen unter ihrer Leitung stehenden Logen es verboten, Certifikate von preußischen Logen anzuerkennen. Hierauf haben denn die zwei Hauptlogen in Berlin nachgegeben und ihren Töchterlogen die Weisung zugeben lassen, künftig nur darauf zu reflektiren, daß die besuchenden Freimaurer mit richtigen Certifikaten versehen sind, aber nicht danach zu fragen, ob der Besuchende sich zur christlichen Religion bekenne.

Hamburg, 13. Aug. Heute Vormittag um 11½ Uhr ist das Laboratorium des Bürger-Militärs, welches sich auf dem Walle in der Nähe des Dammthors befindet, in die Luft geflogen. Der unterhalb am Stadtgraben liegende Pulverthurm ist mit seinem Inhalte unbeschädigt geblieben. Als Ursache des Unglücks wird angegeben, daß sich das im Laboratorium befindliche Pulver durch die starke Sonnenhitze entzündet habe. Leider ist, dem Vernehmen nach, ein Arbeiter durch die Explosion schwer beschädigt worden; dem Feuerwerker und seinem Sohne, die sich in dem Gebäude befanden, soll es gelungen sein, rechtzeitig zu entkommen.

Kissingen, 8. Aug. Der Obergerichts-Direktor Schüler von Frankfurt a. O., ein Mann hoch in die Sechzig, ist gestern beim Spaziergange meuchelmörderisch von einem Unbekannten überfallen und seiner Uhr und Baarschaft beraubt worden; es ist dies ein für Kissingen unerhörtes Ereigniß, und die ganze Bürgerschaft fahndete gestern auf den Missethäter, und eben so wird derselbe telegraphisch verfolgt. Es ist ein fein gekleideter gewesen und hat einen schwarzen Backenbart getragen, viel mehr hat Hr. Schüler nicht aussagen können; lebensgefährlich sind die Verletzungen Gottlob nicht.

Wien, 12. Aug. Vor einigen Tagen erschoß sich hier der General-Major Gustav v. Degenfeld im Hotel zum Roß in der Leopoldstadt. Derselbe ist, obgleich schon im Alter von 50 Jahren, durch ein unglückliches Liebesverhältniß zu der That gebracht worden. General Degenfeld gehörte zu den tüchtigsten und beliebtesten Offizieren der Armee. Die Leiche wurde gestern unter militärischem Ehrengeleit auf das Familiengut Sokolos in Ungarn abgeführt.

Paris, 11. Aug. Gestern befestigte man an dem Central-Pavillon des Louvre (den Tuilerien gegenüber) eine Marmor-Tafel mit der Inschrift: „Pavillon Sully", und an beiden Seiten des Hauptportals Tafeln mit den Inschriften: „1541 beginnt Franz I. den Louvre. — 1564 beginnt Katharina von Medicis die Tuilerien — Und auf der zweiten: „1852—1857." vereinigt Napoleon III. die Tuilerien mit dem Louvre."

— 13. Aug. Der heutige „Moniteur" meldet die Stiftung einer Denkmünze für französische und fremde Militärs, die in den Jahren 1792 bis 1815 im französischen Heere gedient haben.

— Gelegentlich des Napoleonsfestes am 15. August haben 1142 Begnadigungen stattgefunden. — Der Bankausweis ist erschienen; derselbe zeigt eine Verminderung des Baarvorraths um $17\frac{1}{4}$ Millionen, eine Zunahme des Portefeuilles um $17\frac{1}{2}$ Millionen, der laufenden Rechnung des Schatzes um $4\frac{3}{4}$ Mill. Frs.

London, 13. Aug. Die mit der Ueberlandspost eingegangenen offiziellen Depeschen bestätigen im Allgemeinen die bereits über Wien und Triest gemeldeten Nachrichten aus Indien. Der Verlust der Aufrührer in dem Treffen bei Hissar wird auf 200 Mann an Todten angegeben. Neue Aufstände hatten

in neun bengalischen Stationen stattgefunden. Vor Delhi lagerten 7 bis 8000 Mann englischer Truppen, so wie 5000 zuverlässige Sipoys. In Kalkutta herrschte Ruhe, in Bombay und Madras waren die Truppen loyal.

Aus Valentia meldet der Tel. vom 11. d. Nachmittag, daß an 300 Meilen des transatlantischen Kabels ohne weitern Unfall versenkt sind. Die größte Tiefe des Meeres betrug bis dahin 1700 Faden (nicht ganz eine halbe deutsche Meile). Der Uebergang vom seichten Ufer zur größten Tiefe geschah ohne Schwierigkeit. Die telegr. Verbindung mit dem Ufer ist so vollständig als man nur wünschen kann. Die Schiffe haben mäßigen Wind und winden 5 englische Meilen Kabel per Stunde ab. Die Mannschaft ist in bester Stimmung, und ihre Zuversicht auf das Gelingen des Unternehmens wächst mit jeder Stunde.

— 14. Aug. Vom „Cyclops" ist gestern folgender Rapport in Valentia eingetroffen: Das atlantische Kabel ist beschädigt, 300 Meilen davon sind verloren, von denen jedoch vielleicht ein Theil aufgefischt werden kann.

Christiania, 11. Aug. Die Legung des unterseeischen Telegraphendrahts zwischen Stavanger und Bergen ist im Juli bewerkstelligt.

Stockholm, 13. Aug. Das Plenum der Ständeversammlung ist den Propositionen des verstärkten Staatsausschusses beigetreten und soll die Staatseisenbahn zwischen Stockholm und Gothenburg im Süden vom Mälarsee geben. — Das letzte Bülletin aus Särö über das Befinden des Königs lautet nicht befriedigend.

Lokales und Provinzielles.

Danzig, 15. Aug. Die Herren Kapellmeister Voigt und Winter wollen auch ihren Theil zur Linderung der Noth unserer Abgebrannten beitragen und haben beschlossen gemeinschaftlich nächsten Freitag im Schießgarten ein großes Concert zu geben, bei welchem hundert Musiker unentgeltlich mitwirken werden. Der Pächter des Gartens, Hr. Thierfeldt, hat mit größter Bereitwilligkeit erklärt, sowohl die Erbauung des kostspieligen Orchesters als die festliche Ausschmückung und die Illumination des Gartens aus eigenen Mitteln zu bestreiten, so daß die ganze Einnahme ohne Abzüge dem Unterstützungs-Comité zufließen soll, von dessen Mitgliedern einige auch die Kasse führen werden. Das große Publikum kann für die Opferwilligkeit obiger Herren seinen Dank am besten dadurch beweisen, daß es dieses Riesen-Concert zahlreich besucht, wodurch gleichzeitig der edle Zweck erfüllt ist. Giebt der Himmel schönes Wetter, woran wir in diesem Jahre keinen Mangel haben, so hoffen wir, daß die Gesammt-Einnahme, wenn auch nur bei einem Entré von 5 Sgr. ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen, eine lohnende Beisteuer für die so plötzlich ihrer Habe Beraubten gewähren wird.

Marienburg. Bei der nun seit fast 14 Tagen anhaltenden tropischen Hitze geht die Ernte rasch vorwärts. Ehrliche alte Landwirthe hiesiger Gegend versichern, daß, so lange sie denken können, nicht so viel und so schwerer Roggen als in diesem Jahre gebaut ist, ebenso wäre der Weizen und die Gerste ausgezeichnet, der Hafer zwar kurz im Stroh, aber von schweren Körnern.

— Der Privatdocent, Licentiat der Theologie, Dr. Bernhard Weiß in Königsberg i. Pr., ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Königlichen Universität daselbst ernannt worden.

*** (Ein preußischer Toast.) Zur Zeit der ersten Theilung Polens — im Jahre 1772 — traten die Bevollmächtigten Preußens, Oesterreichs und Rußlands zusammen, um die Bedingungen, unter welchen diese Theilung vorgenommen werden sollte, festzustellen. Friedrich der Große sendete seinen Liebling, den durch Geist, Witz und Kenntnisse berühmten Marquis de Lucchesini, Maria Theresia den Grafen Stadion und Katharina die Zweite den Fürsten Dolgorucki zu den Konferenzen.

Die diplomatischen Verhandlungen waren bald beendet, Jeder erhielt seinen Antheil von Polen, und zur Feier des beglückenden Zuwachses an Land und Leuten gab Fürst Dolgorucki das erste Diner, denn schon damals waren Festessen eine genußreiche Sitte. Als der Champagner kreiste, brachte der fürstliche Gastgeber folgenden Toast aus:

„Meine große Kaiserin soll leben! Ich vergleiche sie mit der Sonne: Wie diese die Erde erleuchtet, erwärmt, beseligt, so meine Kaiserin ganz Europa und einen großen Theil von Asien. Sie lebe hoch"!

Eine Geschützsalve und der Tusch der Musikchöre begleiteten das allseitige „Hoch!" — Bald darauf erhob sich Graf Stadion zu Ehren seiner erhabenen Herrin:

„Meine große Kaiserin soll leben! Ich vergleiche sie mit dem Monde: Wie dieser die düstere Nacht durch sein mildes Licht erleuchtet, wie er die Sonne oft verfinstert, wie er der Liebe Schutzherr ist, so auch meine mächtige Kaiserin! Sie versendet die hellen Strahlen durch die Nacht der Unwissenheit und des Aberglaubens, sie schirmt vor des Geistes Uebergriffen und vor den vorhandenen Gluthstrahlen der rohen Gewalt, sie beschützt die Liebenden, denn sie ist der Abglanz der Liebe. Sie lebe hoch, meine große herrliche Kaiserin"!

„Tusch" und „Hoch" wie vorher. Lucchesini hatte mitgerufen und mitgetrunken; dann vertiefte er sich in interessante Gespräche, in das herumgereichte Dessert und in den brausenden Wein der heiteren Gäste. Nachdem man längere Zeit vergebens gewartet, fragte der Fürst den Königl. Gesandten, ob er nicht auch einen Toast auf seinen Herrn ausbringen wolle? Lucchesini dankte für die freundliche Erinnerung und entschuldigte sich mit angeborner Zerstreutheit; dann stand er auf und begann:

„Mein König soll leben! Man hat mir die besten Gestirne des Himmels fortgenommen; wenn das aber auch nicht wäre, so würde ich meinen Herrn doch nur mit etwas Irdischem vergleichen können, da er selbst nur irdisch ist. Ich vergleiche ihn daher mit Josua, denn dieser rief, das Schwert in der Hand: „Stehe still, Sonne!" und sie stand. Um den Mond bekümmerte er sich gar nicht. Mein König, der Lorbeerumkränzte, er lebe hoch"!

Man sagt, daß beide Kaiserl. Gesandte ihren Ingrimm nur mit großer Anstrengung verborgen hätten. Der große Friedrich aber lächelte über den treffenden Witz seines Lieblings.

Meteorologische Beobachtungen.

Observatorium der Königlichen Navigationsschule zu Danzig.

August	Stunde.	Abgelesene Barometerhöhe in Par.-Zoll u. Lin.	Thermometer des Quecks. nach Reaumur	Thermometer der Skale nach Reaumur	Thermometer im Freien n. Reaum	Wind und Wetter.
15	8	28" 1,74'''	+ 19,7	+ 19,5	+ 17,1	NO. ruhig, bewölkt, Zenit durchbrochen.
	12	28" 1,86'''	21,6	21,0	18,4	NNO. windig, klar, mit leichten Wolken.
	4	28" 1,48'''	22,5	21,8	18,5	Nord do. do.

Handel und Gewerbe.

Danzig, Sonnabend 15. Aug. Ungeachtet der weit vorgeschrittenen Erndtearbeiten bleiben die Landzufuhren noch sehr klein. Freilich zwingt die furchtbare Hitze und Trockenheit zur Aufbietung aller Kräfte, um den Nachtheilen der Ueberreife zu begegnen. Was von neuem Gewächs an den Markt kam, war von bester Beschaffenheit und ungemein schwer. Von Weizen sah man einzelne Proben, die in jeder Hinsicht ausgezeichnet waren. Nur ein Umstand benachtheiligt diese Erfolge und das ist der Ausfall an Futter. Die Heuerndte war knapp, und die Grummeterndte wird stellenweise bei der entsetzlichen Dürre fast als vernichtet angesehen. Daß Kartoffeln nur einen sehr mäßigen Ertrag geben werden, den jetzt selbst die günstigste Witterung nicht mehr wesentlich bessern kann, ist gewiß. Darf man den jetzt verbreiteten Ansichten trauen, so würde der Ausfall an Sommerkorn nicht so groß sein als man erwartete, an Stroh aber ist er jedenfalls höchst beträchtlich. Diese Mängel müssen einen starken Verbrauch der Kornfrüchte zu Viehfutter veranlassen, und vorzüglich hierin liegen die Zweifel begründet, ob die Kornpreise in dem Maaß fallen werden, wie der Reichthum der europäischen Erndten es zu bedingen scheint. — An unserer Kornbörse war es im Allgemeinen bis auf heute sehr flau. Am Montage gab es in Weizen einige Bewegung mit geringer Preiserhöhung, dann aber folgte noch größere Flauung und wir standen gestern gegen den höchsten Standpunkt in dieser Saison wohl um fl. 100 pro Last niedriger. Gemacht sind aus d. Wasser 200 Last Weizen (worunter für diesmal an polnischem kaum 70 Lst.) und v. Sp. 200 Lst.; von diesen sind hervorzuheben ungefähr 130 Lst. 133.36pfd. polnischer hochbunter zu fl. 615, fl. 620. Anderweitige Preise sind: 129.33pf. fl. 570 bis fl. 590; bunte 127.29pfd. Gattungen fl. 525 bis fl. 550; abfallende 123.126pfd. fl. 456, fl. 480, fl. 490, fl. 510. — Heute waren die Notirungen vom Londoner Markt 1 s. höher und unsere Preise avancirten um fl. 10. Es sind etwa 150 Lst. gemacht und darunter polnischer hochbunter zu fl. 630. — Es wurden 80 Lst. Roggen a. d. W. und 30 Lst. v. Sp. umgesetzt; 120pfd. fl. 315, 124pfd. fl. 322, fl. 325, 125.27pf. fl. 332 bis fl. 335. Auf Lieferung pro Frühjahr sind 500 Lst. 120pfd. gemacht zu fl. 315, fl. 320 und wieder fl. 315. — 16 Lst. ordinaire Erbsen fl. 355, fl. 340. — Die Rübsen-Zufuhren sind nur noch so unbedeutend, daß sie kaum bemerkt werden. Der Preis hält sich auf 115.116 Sgr. pro Scheffel. — Aus den knappen Landzufuhren ist frischer Roggen begehrt und theuer. 124.28pfd. 57 bis 61 Sgr. pro. Scheffel, 131pfd. 65 Sgr. Man bemerkt daß das Korn etwas Grobes hat, was jedoch der Ergiebigkeit an Mehl nicht schadet. — Die frische Gerste ist von schöner Beschaffenheit. 106.112pfd. weiße 51 bis 55 Sgr. — Bei schwacher Frage behauptet sich Hafer auf 37 bis 42 Sgr. — Von Spiritus keine Zufuhr; vom Lager theils an Konsumenten, theils für Ostpreußen 150 Ohm zu 26½.26⅔.27 Thlr. pro 9600 % Tr. Auf Lieferung pro October November sollen 100 Ohm zu 25 Thlr. gemacht sein. — Die bei Thorn eingehenden Zufuhren zeigen jetzt nur unerhebliche Quanta Weizen, dagegen wieder einige hundert Lst. Roggen und wöchentlich im Durchschnitt etwa 20,000 Stück

Balken, die bei dem ungünstigen Gange des Holzhandels schwierigen Absatz finden dürften, obwohl unsere Vorräthe in manchen Gattungen nicht übermäßig sind.

Börsenverkäufe zu Danzig am 15. August:

$157\frac{2}{3}$ Last Weizen: 135pf. fl. 630, 134—35pf. fl. 610— fl. (?), 133—34pf. fl. 610, 129—30pf. fl. 555—560, 130pf. fl. $572\frac{1}{2}$; $8\frac{1}{3}$ Last 128pf. frischer Roggen fl. 366—372; 1 Last w. Erbsen fl. 369.

Bahnpreise zu Danzig vom 15. August.

Weizen 118—132pf. 60—97 Sgr.
Roggen 118—127pf. 48—56 Sgr.
frischer 130pf. bis 63 Sgr.
Erbsen 50—62 Sgr.
Gerste 100—113pf. 42—52 Sgr
frische 116pf. bis 55 Sgr.
Hafer 30—42 Sgr.
Spiritus ohne Zufuhr.

Thorn passirt und nach Danzig bestimmt vom 12. bis incl. 14. August:

99 Last Roggen, $4\frac{2}{3}$ Last Gerste, 2142 St. fichten Holz.
Wasserstand 7 Zoll.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 14. August 1857.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
				Posensche Pfandbr.	4	—	99
Pr. Freiw. Anleihe	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$	—	Posensche do.	$3\frac{1}{2}$	—	$86\frac{1}{4}$
St.-Anleihe v. 1850	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{3}{8}$	—	Westpr. do.	$3\frac{1}{2}$	$81\frac{3}{4}$	—
do. v. 1852	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{3}{8}$	—	Pomm. Rentenbr.	4	$92\frac{3}{4}$	$92\frac{1}{4}$
do. v. 1854	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{5}{8}$	—	Posensche Rentenbr.	4	$92\frac{1}{8}$	$91\frac{5}{8}$
do. v. 1855	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{3}{8}$	—	Preußische do.	4	—	$91\frac{3}{4}$
do. v. 1856	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{3}{8}$	—	Pr. Bk.-Anth.-Sch.	—	157	156
do. v. 1853	4	$94\frac{3}{8}$	$93\frac{7}{8}$	Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
St.-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	$84\frac{1}{4}$	—	And. Goldm. à 5 Th.	—	$10\frac{1}{4}$	$9\frac{3}{4}$
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	—	—	Poln. Schatz-Oblig.	4	$85\frac{3}{4}$	$84\frac{3}{4}$
Präm.-Anl. v. 1855	$3\frac{1}{2}$	118	—	do. Cert. L. A.	5	96	95
Ostpr. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	—	$84\frac{3}{4}$	do. Pfdbr. i. S.-R.	4	92	—
Pomm. do.	$3\frac{1}{2}$	—	85	do. Part. 500 Fl.	4	$88\frac{3}{4}$	—

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 13. August:

J. Thomas, Isabella, v. Malmö, mit Ballast. H. Mehrkens, Emanuel, v. Swinemünde, mit Kalksteinen. G. Reinbrecht, George Friedrich, v. Colberg (leer.)

Gesegelt:

C. Andersen, Hoffnung, n. Dänemark, mit Getreide. A. Tode, Ida, n. Hull, mit Saat. H. Emary, Catharina, n. Shields u. E. Ehlert, Delphin, n. Bordeaux, mit Holz.

Angekommen am 14. August:

G. Schepke, Dampfsch. Oliva, v. London; D. Meseck, Dampfsch. Charlotte J. Mare, v. Hartlepool u. C. Kruse, Graf v. Arnim, v. St. Davids, mit Gütern. J. Zander, Juno, v. Colberg; T. Berndt, Johannes, v. Cöslin; T. Swan, Defender u. J. Meyer, Adolph Heinr., v. Swinemünde und B. Pettersen, 4 Söstren, v. Revall, mit Ballast.

Gesegelt:

Das Schiff Navigator, C. Ricks, ist wieder gesegelt.

Angekommene Fremde.

Am 15. August.

Im Englischen Hause:

Hr. Rittergutsbesitzer Schesmer a. Gorken. Die Hrn. Gutsbesitzer Baron v. Zeuner a. Radomno und Mackowski a. Warschau. Hr. Ober-gerichts-Assessor Jahn a. Pr. Stargardt. Hr. Obersteuer-Inspector v. Bonin n. Gattin a. Pr. Stargardt. Hr. Kanzleirath Nieve n. Fam. a. Arensberg. Hr. Syndikus Nieve a. Pelplin. Die Hrn. Kaufleute Stocker u. Clementz a. Magdeburg, Voß a. Barmen, Klugkist n. Fam. a. Bremen, Drümmer a. Bromberg und Koch, Seeligmann und Herrmann a. Berlin.

Hotel de Berlin:

Die Hrn. Rittergutsbesitzer v. Bernuth a. Platenrode und v. Bernuth a. Kamlau. Hr. Gutsbesitzer Heine n. Gattin a. Collenz. Der Prem.-Lieut. im 11. Inf.-Rgt. Hr. Böttcher a. Culm. Hr. Fabrikant Grieben a. Berlin. Hr. Bauführer Dilewski a. Bunzlau. Hr. Rentier Neumann a. Breslau. Die Hrn. Kaufleute Traypous a. Lyon, Engels a. Rotterdam, Couvreur a. Stettin u. Michaelis, Oppenheim, Ratenau und Habermann a. Berlin.

Schmelzer's Hotel:

Die Hrn. Rittergutsbesitzer Zeising a. Racowitz u. Kiesler a. Cöslin. Die Hrn. Kaufleute Anschütz a. Hannover, Köhne a. Berlin, Meinicke a. Gumbinnen und Bartholdt a. Stettin.

Hotel de Thorn:

Hr. Gutsbesitzer Schumacher n. Frl. Schwester a. Grabau. Hr. Rittergutsbesitzer Fischer a. Klappstein. Hr. Berg-Inspector Blandow a. Breslau. Hr. Gutsbesitzer Arnold n. Gattin a. Dessau. Hr. Gutsbesitzer v. Wysiecki a. Stanomin. Hr. Rendant Spielhagen a. Neustadt.

Reichhold's Hotel:

Hr. Ober-Post-Sekretair Bajohr n. Gattin a. Marienwerder. Hr. Partikulier Kittel a. Culmsee. Hr. Kaufmann Szkolnep n. Gattin a. Inowraclaw.

Hotel d'Oliva:

Die Hrn. Priester Kurowski, Baczynski u. Wawsitky a. Schrim. Hr. Kaufmann Wangemann a. Berlin. Frau Dr. Engelmann n. Tochter a. Tilsit. Frau Dr. Müller u. Frau Hauptmann v. d. Lieden a. Bromberg. Hr. Gerbereibesitzer Eppinger n. Fam. a. Poln. Crone. Hr. Postassistent Haweg a. Dirschau.

Hotel de St. Petersburg:

Hr. Partikulier Happe u. Hr. Sekretair Priew a. Königsberg. Hr. Kaufmann Nabrowski a. Berlin.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir für die Provinz Westpreußen eine General-Agentur **der Germania** errichtet und solche

Herrn *Emil Tesmer* in Danzig

übertragen haben.

Stettin, den 1. August 1857.

Der Verwaltungsrath **Die Direktion**
der Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Germania in Stettin.

Fretzdorff. Schillow. Abel.
Brumm. Karkutsch. Theel. von Dewitz.

Dr. **Amelung.**
Zitelmann.

Germania.

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin,

landesherrlich bestätigt durch Kabinets-Ordre vom 26. Januar 1857.

Vollständig gezeichnetes Grundkapital **3,000,000 Thlr.** Pr. Crt.

Die oben genannte, unter Oberaufsicht des Staates stehende Gesellschaft schließt gegen **billige** und **feste** Prämien, zu denen ein Nachschuß nie gefordert werden kann,

alle Verträge über Versicherungen von Capitalien und Renten auf den Todesfall, wie auch auf den Lebensfall.

Auch **Militairpersonen**, sowie selbst **kranke** und überhaupt **solche Personen, welche einer erhöhten Gefahr für Leben und Gesundheit ausgesetzt sind**, werden zur Versicherung ihres Lebens angenommen. Desgleichen schließt die Gesellschaft Versicherungen für die Dauer bestimmter **Reisen zu Lande oder zur See.**

Die **Prämien** können in jährlichen, halbjährlichen, vierteljährlichen, selbst monatlichen Terminen entrichtet, auf die einzelnen Jahre der Beitragspflicht ungleich vertheilt, auch vorausgezahlt und gestundet werden.

Für den **Rückkauf** und die **Verleihung** ihrer Policen befolgt die Germania die liberalsten Grundsätze. Lebens-Versicherungen zu Gunsten bestimmter dritter Personen **bleiben in der Regel selbst dann in Geltung**, wenn der Tod des Versicherten durch **Selbstmord, Duell** oder **Hinrichtung** erfolgte.

Die einzelnen Versicherungen, welche die Germania bietet, sind namentlich folgende:

1) Versicherungen eines **Begräbnißgeldes** bis zu 100 Thlr. Pr. Crt., für welche in der Regel ein ärztliches Zeugniß **nicht** erfordert wird.

2) Versicherung von **Capitalien** für den Todesfall, mit oder ohne Rücksicht auf das Ueberleben einer andern Person, zur **Sicherstellung der Familie** gegen die Folgen eines frühzeitigen Todes des Ernährers, Deckung von Schuldverbindlichkeiten rc.

3) Versicherungen von **Capitalien** für den **Lebensfall** zur Vermittelung von **Aussteuern, Versorgungen für das Alter** rc.

4) Versicherung von Capitalien, welche nach einer bestimmten Zeit **ohne Rücksicht auf das Leben** des Versicherten gezahlt werden.

5) Versicherung von sofort beginnenden oder für bestimmte Zeit aufgeschobenen **Leibrenten** (Pensionen), welche für die Dauer eines einzelnen oder zweier verbundenen Leben gezahlt werden.

6) Die **Kinder-Versorgungs-Kassen der Germania** nehmen Beiträge bis zu einem Minimum von **2 Thlr.** jährlich an, verzinsen diese Beiträge mit einem Zinseszinse von 3½ % und vertheilen die ganzen Bestände der Kassen, sobald die eingeschriebenen Kinder das **21.** Lebensjahr zurückgelegt haben, an die dann noch Lebenden, denen also auch die Beiträge der in der Zwischenzeit Verstorbenen zufallen.

Zu Vermittelung aller Verträge mit der **Germania**, unentgeltlicher Verabreichung von Prospekten und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erbietet sich:

der General-Agent
***Emil Tesmer*, Frauengasse 50.**

Thieme & v. Schaper

Apotheker 1. Klasse,

technische Chemiker und Parfümerie-Fabrikanten
in Berlin, Mohrenstraße Nr. 51.,

empfehlen unter ihren auf den Organismus des menschlichen Körpers **nur wohlthuend nie schädlich** wirkenden gegen 1000 Nummern betragenden Cosmetiques die durch ganz Europa berühmte

Tyroler-Alpen-Kräuter-Seife vom Sanitätsrath Dr. **Borchard,**

welche eines der besten Hautverschönerungsmittel ist. Sie heilt Flechten, Hautgeschwüre, Finnen, Hitzblattern, Pusteln, Schuppen, Fettausschläge jeder Art, Leberflecken, Sommersprossen, Sonnenbrand, vertilgt diese Uebel radikal und für immer, und giebt der Haut ein frisches, elastisches, sammetartiges Ansehen. Die jedem Stücke à 6 Sgr. beiliegende Gebrauchs-Anweisung giebt ausführlichere Auskunft hierüber.

Gewürzhafte Zahnpasta von Dr. **Hufeland.**

Kräftigung des Zahnfleisches; Verhinderung des Ausfallens loser Zähne; Erzeugung eines blendenden Weiß, nebst zuverlässigster und gründlichster Reinigung; Verhütung von Zahnschmerzen, Linderung beim Zahnwechsel sind einige von den Eigenschaften, über welche die jedem Stücke à 6 Sgr. beiliegende Gebrauchs-Anweisung ausführlichere Mittheilung macht.

Mandel-, Veilchen-, Ananas-, Königs-, Bimsstein- und **Berliner Seife.**

Frei von jeder Schärfe, aus milden und erweichenden Pflanzenfetten kunstgerecht hergestellt, geben sie sehr leicht einen festen und reichlichen Schaum, reinigen auf das Gründlichste die Hautporen, machen demgemäß die Haut elastisch, zart, fein und blendend weiß, gleichwie sie das durch den Namen bezeichnete Parfüm anhaltend in gleich lieblicher Weise ausduften à Pfd. 10 Sgr.

Aechtes tscherkessisches Kräuter-Haar-Oel von Dr. **Rovinski.**

Dieses in seiner Art einzig dastehende Haarmittel ist **ganz neu,** wird nur und lediglich von uns angefertigt, zeichnet sich durch eine reizend schöne smaragdgrüne Färbung, große Schlüpfrigkeit wie Dünnflüssigkeit und einen reinen balsamisch gewürzhaften Geruch aus. Bei sofortiger Erzeugung eines sehr in die Augen fallenden Glanzes, werden die Haare wesentlich stärker und schöner, das Ausfallen derselben verhindert, grau gewordenen ihre natürliche Farbe wiedergegeben, außerdem werden sie seidenartig-weich, dunkel und lockig und mit einem wirklich herrlichen balsamisch gewürzhaften Geruch erfüllt. Eine ausführliche Beschreibung liegt jedem Glase à 15 Sgr. bei.

Odontine von **Pelletier,**

prächtig rosafarben und positiv frei von jeder ätzenden Substanz. Die vielen im Handel vorkommenden nachgeahmten Mischungen von **Odontine** lassen durch ihre schmutzig-rothe, selbst braune Farbe erkennen, daß scharfe Stoffe darin enthalten sind, und können wir denjenigen, welche ihre Zähne wirklich konserviren wollen, **nicht dringend genug** anrathen, derartige Machwerke zu verwerfen. In Porzellan-Büchsen mit Gebrauchs-Anweisung 7½ — 10 Sgr.

Im Engros-Verkauf — **Rabatt** —; Preiscourante über unsere sämmtlichen gegen 1000 Nummern betragenden Artikel auf franco-Briefe **gratis.** — Auswärtige Bestellungen werden exact, sofort, und bei Rekommandationen nach Umständen mit Credit effectuirt. — **Bei Aufträgen von Privaten auf unsere Cosmetica, die den Betrag von 2 Thlr. erreichen, wird Emballage nicht berechnet.** — Commissions-Lager werden keine bewilligt. — Alle Gattungen Gelder werden nach neuestem Cours angenommen. — Auf der Messe in Leipzig: Grimma'sche Straße Nro. 7., bei Herrn **Carl Ravené.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.